Informationen
für die Öffentlichkeit

gemäß
§ 14 Umweltinformationsgesetz (UIG)
(Störfallinformation)

Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. - ELG

Radlpaßstraße 6
8502 Lannach
Telefon: +43 3136 82300
www.elg.at
FN 69684 b
UID ATU27297001
Geschäftsführer:
Dr. Stefan Tomann & Mag. Klaus Messerklinger
Tel: +43 3136 82300

Die Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. (ELG) mit den Betriebsanlagen in Lannach, Linz und Wien-Lobau ist laut § 14 Umweltinformationsgesetz verpflichtet, die Öffentlichkeit über die Möglichkeit von Störfällen zu informieren.

Als “Zentrale Bevorratungsstelle“ der Republik Österreich leistet ELG einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung des Bevorratungszieles von 90 Tagen und somit zur Sicherung der Energieversorgung Österreichs mit Mineralölprodukten und biogenen Roh- und Kraftstoffen bei Versorgungsengpässen.

Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist das Erdölbevorratungsgesetz 2012 (EBG) zur Haltung von Mindestvorräten, die den täglichen Durchschnittsnettoeinfuhren für 90 Tage entsprechen. Unsere Anlagen unterliegen der Industrieunfall-Verordnung (IUV), welche die gesetzliche Grundlage zur Verhinderung und Begrenzung der Auswirkungen von Industrieunfällen bildet.

Betriebsleitung:

Peter Gottsberger
Tel: +43 732 655292 606

Sicherheitsbeauftragte:

Standort Lannach	Kemal Besirevic	Radlpaßstraße 6, 8502 Lannach	Tel: +43 3136 82300 420
Standort Linz	Andreas Lindner	Am Tankhafen 4, 4020 Linz	Tel: +43 732 655292 601
Standort Wien-Lobau	Eduard Stacherl	Ölhafen Lobau Uferstraße 16, 1220 Wien	Tel: +43 1 2834760 707

Anwendung der Industrieunfall-Verordnung und Anzeige bei der Behörde

Die ELG Group mit ihren Tanklagern unterliegt dem Industrieunfallrecht (Abschnitt 8a. der Gewerbeordnung 1994 und der Industrieunfall-Verordnung-IUV). Dies wurde den zuständigen Behörden fristgerecht, entsprechend der gesetzlichen Bestimmung, mitgeteilt. Für alle Betriebsbereiche, die in diesen Geltungsbereich fallen, wurde ein Sicherheitsbericht erstellt und bei den Behörden hinterlegt.

Was ist ein Störfall/Industrieunfall

Ein Störfall/Industrieunfall ist ein Ereignis, wie zum Beispiel ein Brand oder eine Leckage gemäß der Definition in der IUV, bei dem ein oder mehrere gefährliche Stoffe austreten bzw. einzeln oder miteinander reagieren können. Gefährlich ist ein Stoff, der unmittelbar oder allmählich innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereiches zu einer ernsthaften Gefahr für Mensch und Umwelt werden kann.

Tätigkeiten in den Betriebsbereichen

In den Tanklagern der ELG Group werden Rohöle und Mineralölprodukte sowie biogene Kraft- und Heizstoffe gelagert und über die entsprechenden Be- und Entladeeinrichtungen (Bahn, Straße, Schiff, Pipeline) umgeschlagen, wobei diese Vorgänge unter ständiger Kontrolle des Betriebspersonals erfolgen.

Gefährdungsarten und Auswirkungen auf Mensch und Umwelt

Art der Gefährdung	Mögliche Auswirkungen
Leckagen **Freisetzung gefährlicher Stoffe**	Ausbreitung von gefährlichen Emissionen (z.B. Gase) auch über die Werksgrenzen hinaus Verunreinigung von Boden; Verunreinigung von Gewässern und Grundwasser
Brand	Ausbreitung von gefährlichen Brandgasen und Rußwolken, auch über die Werksgrenzen hinaus, sowie starke thermische Belastung

Stoffe von denen ein Störfall/Industrieunfall ausgehen kann

Gefahrensymbol	*Gefahreneigenschaft*	*Stoffe*
	Hochentzündlich; Gesundheitsschädlich; Umweltgefährlich, Reizend	Gasöl-Roh
	Hochentzündlich; Gesundheitsschädlich; Umweltgefährlich, Reizend	Rohöl
	Hochentzündlich; Gesundheitsschädlich; Umweltgefährlich; Reizend	Benzin
	Entzündlich; Gesundheitsschädlich; Umweltgefährlich; Reizend	Diesel

Störfalle/Industrieunfälle

Alle Anlagen sind entsprechend den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen errichtet, geprüft und genehmigt. Dadurch wird sichergestellt, dass alle umwelt- und betriebssicherheitsrelevanten Aspekte im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes eingehalten werden. Eine systematische Risikoanalyse im Rahmen der Erstellung von Sicherheitsberichten, die systematische Wartung und Instandhaltung stellt sicher, dass mögliche Gefahrenmomente analysiert und erkannt werden:

- Die Ein-, Aus- und Umlagerungsprozesse laufen in geschlossenen Systemen ab
- Bei der Planung und dem Betrieb der Anlagen hat der sichere Betrieb sowie die Vermeidung von Stofffreisetzungen und Bränden oberste Priorität
- Die Sicherheitssysteme sind grundsätzlich mehrstufig ausgeführt.
- Unser Personal ist bestens ausgebildet und ausgestattet und probt regelmäßig das richtige Verhalten von diversen Störfallszenarien
- Sicherheitstechnische Anlagenkomponenten (z.B. Druckbehälter, Rohrleitungen, Tank) werden von unabhängigen Sachverständigen vor der Inbetriebnahme und danach regelmäßig geprüft
- Einsatz von Grundwasser- und Kohlenwasserstoffsonden
- Branddetektion an Lagertanks und automatisierte Löschsysteme an Tanks und Umschlagseinrichtungen
- Sensorgesteuerte Videoüberwachung und Zutrittskontrollsystem
- Periodische Tankrevisionen zur Sicherstellung des sicheren Betriebes

Mögliche Auswirkungen

Trotz aller technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen kann es dennoch zu einem Industrieunfall durch Brand und durch die Freisetzung von gefährlichen Stoffen kommen. Je nach Art und Schwere des Vorfalls können Auswirkungen außerhalb des Werksgeländes nicht völlig ausgeschlossen werden. Es sind dies Sachschäden, die Verunreinigung von Boden, Gewässern und Grundwasser sowie Belastungen der Luft.

Schutzmaßnahmen technischer und organisatorischer Art

Einrichtungen zur raschen Alarmierung der Einsatzkräfte:

- Manuelle und automatische Brandmeldeeinrichtungen
- Digitales Alarmierungssystem zur (sofortigen und gleichzeitigen) Verständigung der Alarmempfänger
- Internes Meldesystem zur Einsatzzentrale der Betriebsfeuerwehr
- Externe Meldesysteme zu den Katastropheneinsatzkräften, wie Polizei, Feuerwehr, etc.

Einrichtungen zur Brandbekämpfung:

- Mobile und stationäre Feuerlöscheinrichtungen
- Automatisierte Löscheinrichtungen an Lagertanks und Umschlagseinrichtungen
- Löschhilfe durch Berufsfeuerwehr und umliegende freiwillige Feuerwehren

Einrichtungen zum Schutz von Boden und Grundwasser:

- Auffangräume für Tanks mit wassergefährdenden Flüssigkeiten
- Rückhalteeinrichtungen bzw. Auffangräume für Löschwasser
- Systeme zur Aufnahme und sachgemäßen Entsorgung von wassergefährdenden Flüssigkeiten und von Abwässern

Interne/Externe Alarm- und Notfallpläne

Für die jeweiligen Standorte existieren Alarm- und Notfallpläne sowie entsprechende Brandschutzkonzepte. Darauf bauen die externen Notfallpläne der Behörden für die jeweiligen Standorte auf. Die regelmäßige Erprobung der Notfallpläne sowie die laufende Abstimmung zwischen Behörden und dem Unternehmen gewährleisten eine zielgerichtete Zusammenarbeit aller beteiligten Einsatzkräfte und stellen damit eine effektive Gefahrenabwehr sicher.

Bei einem Industrieunfall werden durch ELG folgende Stellen informiert, bei welchen auch die Sicherheitsberichte und externe Notfallpläne aufliegen:

Standort Lannach:	Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg
Standort Linz:	Magistrat der Stadt Linz, Bau- und Bezirksverwaltung
Standort Wien-Lobau:	Magistratsabteilung 63

Die Information der Bevölkerung bei einem Industrieunfall erfolgt immer durch die zuständigen Behörden und Einrichtungen.

Wie erkennt man eine mögliche Gefährdung

- Durch sichtbare Zeichen, zum Beispiel Feuer und Rauch
- Durch Geruchswahrnehmung (gelegentlich auftretende Geruchsbelästigungen sind nicht automatisch Zeichen für einen Störfall oder können auch von anderen Betrieben stammen)
- Durch körperliche Reaktionen, zum Beispiel Übelkeit, Erbrechen, Reizung der Augen und Atemwege.

Verhalten im Notfall

- Ruhe bewahren
- achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen von Polizei und Feuerwehr.
- halten Sie sich vom Unfallort fern

- Rundfunkgerät einschalten
- beachten Sie die Anweisungen der Einsatzkräfte

- schließen Sie alle Fenster und Türen, stellen Sie Lüftungs- und Klimaanlagen ab
- verlassen Sie ohne ausdrückliche Aufforderung nicht das Gebäude, um zu Fuß oder mit dem Auto zu flüchten

- telefonieren Sie nur in dringenden Fällen um die Telefonleitungen freizuhalten

Wie erhalten Sie Informationen

- Durch Polizei- und Feuerwehreinsatzfahrzeuge
- Durch Rundfunk- bzw. Fernsehdurchsagen
- Telefonisch

Wichtige Rufnummern im Überblick

Notruf Feuerwehr	122
Notruf Polizei	133
Notruf Rettung	144
Euronotruf	*112*

TÜV Austria zertifiziert nach

ISO 9001

ISO 14001

SCC^{P}